

Jacek Dukaj „Die perfekte Unvollkommenheit“

Aus dem Polnischen von Ursula Kiermeier

This copy of the work is sent to you for informational purposes only. The text included may be subject to amendments or revision by the publishers or the author before dissemination. Delivery of this copy of the work does not amount to any transfer of copyright to the work. Any publication or any other use, disclosure or disposal of this work in whole or in parts, in the original or in any translation, in adaptation or as an artistic performance, reading, broadcasting is subject to prior consent of Wydawnictwo Literackie. The consent should be in writing under pain of nullity. © Wydawnictwo Literackie, ul. Długa 1, Cracow, Poland.

„Königsfamilien sahen sich immer als einander verwandt an, nur Plebs und armes Gesindel waren Gefangene von Grenzen und Sprachen. Nur weshalb legen sie sich, wenn sie schon hier sind, selbst diese Fesseln an, diese Zivilisation?“ Zamoyskis zigarrebestückte Hand beschrieb einen weiten Bogen, er umschloss mit der Geste das Innere der „Drei Kronen“. „Warum ist das hier so theatralisch?“

„Sie spielen das Stück seit sechshundert Jahren“, lachte Feuer, „wie soll es da sein?“

„Sieht das bei Euch genauso aus? Bei euren Parahaben?“

„Die Parahaben bilden eigene Zivilisationen. Die Dritte Fortschrittszivilisation des Kongresses RKI umfasst einen Teil des zweiten und den Anfang des dritten Tertium. Bisweilen habe ich jedoch die Ehre, im Namen der Entsprechung der Großen Loge in unserem Fortschritt zu sprechen, und dann repräsentiere ich auch die Zivilisation, die nur noch meine zwięzyki verstehen. Euer Fortschritt ist in dieser Hinsicht außergewöhnlich. Wozu in einem Mechanismus wühlen, der so tadellos funktioniert? Ihr habt eine fantastische Zivilisation. Vielleicht bedarf es gerade dessen, um eine ähnliche Ausdehnung auf der Funktion überhaupt auszuhalten – einen Anflug Theatralität,

Übertreibung, Kitsch und Selbstdistanz? Ironie garantiert ein langes Leben.“

„Weil du, prahbe, das Ganze als Mechanismus betrachtetest. Aber für mich ist eine Kultur, die sich nicht entwickeln kann, tot. Es kann kein Glück geben in der Stagnation.“

Der Botschafter zuckte seine breiten Schultern.

„Ach ja! Liegt denn das Glück in der Veränderung? Schließlich weißt du, Stahs: Alles strebt auf natürliche Weise der UI¹ entgegen. Weißt du, was der Tod ist: das Daseinsende einer Struktur, die über ihre Identität bestimmt - mit der Folge des Zerfalls oder der Umformung in eine andere Gestalt. Es gibt keine Regeln, die stärker wären, als die Gesetze des Fortschritts, das sind die allem zugrunde liegenden Prinzipien, deren Wurzeln tiefer greifen als die Gesetze der Physik. Jede Kultur, Gesellschaft, Gattung, die unter Konkurrenzdruck steht, vervollkommnet sich unter festen Bedingungen im Weltall unaufhaltsam und schreitet die Funktion hin zur UI empor. Von schlechter angepassten Formen hin zu besser angepassten, erstere sterben folglich. Der Fortschritt ist seinem Wesen nach die Geschichte der Vernichtung aufeinanderfolgender Realisierungen des Phren. Die Funktion ist eine Friedhofskarte der Kulturen. Jede Kultur balanciert auf Messers Schneide, wird zum Opfer der sie zerreißen konservativen und progressiven Kräfte. Wenn die progressive überwiegt, geht die Identität verloren - und das bedeutet den Tod. Wenn die konservative überwiegt, dann ändert sich bis ans Ende nichts, wenn dann andere, besser angepasste Kulturen jene zermalmen - und auch das bedeutet den Tod. Der Unterschied entsteht im Augenblick einer so starken Beschleunigung der Reise auf der Funktion, dass die obengenannten Zusammenhänge als feste, statische Gesetze

¹ Ultimative Inklusion

wahrgenommen werden, man formuliert ein Modell - wie es bei Euch Alphonse Remy formuliert hat - und unternimmt in seiner Kenntnis Handlungen, die darauf abzielen, zugleich die Identität zu wahren und sich vor den Kulturen aus den oberen Bereichen der Funktion zu schützen - denn dann besteht bereits das Bewusstsein einer Bedrohung. Und so entstehen die Zivilisationen. Zumindest ist es so in den Vier Fortschritten gewesen. Natürlich ist das auch keine endgültige Lösung, aber"

„Und die Deformanten? Auf den öffentlichen Feldern finden sich Muster, die entgegengesetzte Fortschritte beschreiben.“

„Ideologiekritiker. Die Deformation entsteht gewöhnlich als Aufstand gegen die Zivilisation. Das ist auch eine bestimmte Veränderungslinie, aber selbstverständlich nicht strebt sie nicht der UI entgegen. Sie Fortschritt zu nennen, wäre ein eklatanter Verstoß, denn da sie nicht auf die Vollkommenheit hinstrebt, woran wollte man dann ihr Fortschreiten oder ihre Degeneration messen? Ungerichtete Veränderung ist schlicht Deformation.. Natürlich wären Deformationen - und auch die Zivilisationen auf der Funktion nicht - unmöglich, wenn das Weltall vollständig bewirtschaftet, der gesamte Raum mit Leben erfüllt wäre. Genau wie auf der Erde bestimmte exzentrische Kulturen Bestand hatten, so lange sie isoliert waren, so lange die Welt sich nicht schloss und die Konkurrenzprinzipien für sie noch nicht galten. Du magst sie „natürliche Deformationen“ nennen. Aber ich weiß, ihr hattet auch später verschiedene Enklaven des Archaismus, die religiös oder politisch begründet waren - bereits bewusste Deformationen, ihrer Fortschrittsflucht bewusst: das chinesische Kaiserreich, im Westen die Amischen, die Kommunismuseen auf Kuba oder in Nordkorea, die Taliban, später die Protektorate des Kreuzes oder die Schwarzen Emirate.... Und, was ist mit ihnen geschehen?“

„Der christliche Kapitalismus hat sie geschluckt.“

„Sie haben verloren oder sich angepasst. In einer geschlossenen Umwelt gibt es keine Flucht. Wie habt ihr das zu eurer Zeit genannt, stahs?“

Zamoyski ließ Rauch aus der Lunge entweichen.

„Globalisierung.“

„Globalisierung. Die Globalisierung ist gerademal das erste Symptom des fundamentalen, universellen Prozesses der Kosmologisierung. Das Rennen beginnt auf dem Globus, aber letztendlich geht es doch nicht um das Erreichen der Vollkommenen Form einzelner planetarer Kreise, sondern um die Vollkommene Form des Weltalls, aller möglichen Weltalle.